

Hausgemachte Abhilfe gegen globale Krisen

Beim Wirtschaftsempfang des Landkreises Kelheim lagen Sorgen und Optimismus nah beieinander

Von Martina Hutzler

Kelheim. Mit regionaler Zuversicht gegen die globale Krisenstimmung: Das war der Ansatz beim Wirtschaftsempfang in Kelheim am Freitag. Wirtschafts-Infos aus erster Hand lieferte dazu Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger.

Der Gast aus Heidelberg deutete vom Landratsamt aus auf die Befreiungshalle: „Ein Symbol für das geeinte Deutschland – und das brauchen wir für die Bewältigung der aktuellen Krisen“, sagte Rainer Dulger beim Wirtschaftsempfang von Landkreis Kelheim, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, IHK und Handwerkskammer. „Wir sind bereits in einer Rezession“, und die sei gepaart mit einer „dramatischen Konjunkturlage und der höchsten Inflation seit dem Zweiten Weltkrieg“.

Immerhin: Deutschland könne Krisenbewältigung, und die „starke, mittelständisch geprägte Wirtschaft“ des Landes helfe mit, versicherte der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BdA). Vor rund 160 Gästen appellierte er an die Politik, als „eine führende Wirtschaftsnation in Europa“ zu agieren. Und dabei aber auch mal nichts zu tun – nämlich „uns Unternehmer von Regulierungswut einfach zu verschonen“. Denn man habe bereits genug Herausforderungen.

Demografie bereitet Sorgen

Zuallererst der demografische Wandel. Nötig seien eine Reform der Sozialsysteme statt des beschlossenen Bürgergelds, eine standardisierte Zuwanderung ohne den Umweg über Asylrecht sowie ein Gegensteuern bei der Über-Akademisierung, sagte Dulger auf eine Frage von MdL Petra Högl. IHK-Gremiumsvorsitzender Michael Gammel und Handwerkskammer-Präsident Georg Haber ergänzten, dass vor allem Bürokratieabbau (auch) bei der Fachkräftegewinnung wichtig wären. Gastgeber Landrat Martin Neumeyer hob hervor, man müsse vor allem die jungen Menschen

beim Einstieg in den Beruf unterstützen.

BdA-Präsident Dulger sprach auch die Energiewende an: eine nötige „Operation am offenen Herzen“, bei der Deutschland führend werden könnte. In der akuten Energiekrise müsse man aber „alles zurück ans Netz holen“, um die Erdgas-Verstromung zu drosseln: „Das ist direkte Inflationsbekämpfung.“

Konstruktiv-kritisch in Berlin

All diesen Forderungen und Warnungen von rund einer Million Mitgliedsunternehmen müsse die BdA in Berlin Gehör verschaffen – aber dabei im konstruktiven Dialog mit den politisch Handelnden bleiben. Denen zolle er, bei aller Kritik, auch Respekt, so Dulger: Es seien schwierige Entscheidungen zu treffen, „für die viele Politiker erst mal ihr Glaubensbekenntnis aus der Hand legen mussten.“

Das bleibe keinem erspart, befand Wolfram Hatz, Präsident der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) und der Metall- und Elektrobranche (vbm/bayme): „Jeder muss einen Beitrag leisten, vor allem beim Energiesparen“. Andernfalls sei „unser über Generationen hinweg aufgebauter Wohlstand ernsthaft in Gefahr.“ Als einen „Lichtblick“ bezeichnete er die „Top-Unternehmen und Newcomer“ dieses Abends. Sie wurden von Rainer Haselbeck namens des Vereins Niederbayern-Forum und des Landkreises ausgezeichnet (siehe eigenen Artikel).

In der Diskussion lenkte Astrid Englemer, Geschäftsführerin der Abensberger Raum-V GmbH, den Blick auf Unternehmerinnen: Für sie sei es immens schwierig, Firma und Familie zu vereinbaren. Stimmt, räumte Dulger ein. Eine einfache Lösung gebe es nicht, aber das Thema sei der BdA sehr wichtig. Gelegenheit, diese und andere Probleme zu diskutieren, gab es genug beim Empfang, den Wirtschaftsförderin Sandra Schneider organisiert hatte, samt Rahmenprogramm zu Energie, Mobilität und Naturwissenschaft und Technik.

Ehrgast mal zwei:

Arbeitgeber-Präsident Rainer Dulger (re.) bekam von Gastgeber Landrat Martin Neumeyer einen Bierkrug mit dem eigenen Konterfei überreicht.

„Top-Unternehmen und Newcomer im Landkreis Kelheim“



Etablierter Familienbetrieb aus Langquaid: die Schreinerer Stang, vertreten von (v.re.) Andreas Rotter, Christine Stöckl, Anna Zellner und Georg Rotter, mit Regierungspräsident Haselbeck Fotos: Hutzler



Rainer Haselbeck (li.) zeichnete auch das Marketing-Unternehmen von Thomas und Sandra Wallner aus.



Die Kelheimer Wirtschaftskanzlei MTG wurde ebenfalls ausgezeichnet. Im Bild (v.li.): Matthias Baier, Rainer Haselbeck, Carolin Kwasny, Bernd Waffler und Stefan Schwindl



Stilecht mit Cap nahmen (v.li.) Peter Schels und André Lang für die „Bavarian Caps“ die Auszeichnung vom Regierungspräsidenten in Empfang.

Bavarian Caps: Tracht und Trend kombinierten Johannes Sänger, Peter Schels, Sebastian Kolbinger und André Lang für ihr Kelheimer Unternehmen: Bayerisch angehauchte Kappen waren der Start von „Bavarian Caps“, die jetzt auch Schuhe und allerlei Bekleidung vertreiben. Aktuell baut die GmbH ein neues Lager im Donaupark.

Michael Glatt Maschinenbau: Vor fast 100 Jahren begann Michael Glatt mit Walzen und Mühlen; heute stößt die gleichnamige GmbH bis in den Wasserstoff-Bereich vor. Hier und in anderen Sparten wie Chemie, Pharma- und Biotechnologie ist sie mit ihren 120 Beschäftigten in Abensberg gefragt, als ein Marktführer für maßgefertigte Druckbehälter und Apparate.

Schreinerer Stang: Das Team steht im Mittelpunkt beim Familienbetrieb Stang. Binnen 30 Jahren hat die Schreinerer über 60 Azubis ausgebildet und 15 dann zum Meistertitel begleitet. Derzeit wird die Vier-Tage-Woche geplant. Mit neun Mitarbeitern und zwei Azubis entstehen im mehrfach erweiterten Betrieb in Niederleierndorf exklusive Möbel, Fenster, Türen, Küchen und Messebauten.

Wallner Marketing: 2016 wagte Thomas Wallner die Selbstständigkeit. Heute arbeiten sechs Angestellte und ein Azubi in der Kelheimer Agentur – flexibles Arbeiten und Homeoffice inklusive. Als Full-Service-Agentur begleitet Wallner klein- und mittelständische Unternehmen. Wallner ist Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren und Chef bei „Zukunft Kelheim e.V.“.

MTG Wirtschaftskanzlei: Kompetenz auf bayerisch ist ein Motto der Steuer-, Rechts-, Unternehmensberater und Wirtschaftsprüfer: Bairischer Dialekt ist willkommen, regionales Sponsoring steht hoch im Kurs. Seit der Gründung 1967 in Riedenburg hat sich die Kanzlei auf jetzt fünf Standorte in Bayern, mit 22 Azubis, ausgeweitet; am Hauptsitz in Kelheim, sind 72 Mitarbeitende tätig.



Für die Glatt Maschinenbau GmbH aus Abensberger bekam Geschäftsführer Martin Dreßen (re.) den Preis von Rainer Haselbeck überreicht.

Kanuerlebnisse Hanika: Die Donau vor der Haustür lieferte dem Bad Abbacher Unternehmer Christian Hanika die Geschäftsidee: Seit 2020 bietet er Stand-up-Paddeln und Kanu-Touren auf einem Rundkurs zwischen Donau und Kanal bei Bad Abbach an. Örtliche Partner wie Restaurant Schwögl und Inselfe sorgen dafür, dass kein Hobby-Kanute hungrig auf der Strecke bleibt.



Als „Newcomer-Unternehmen“ von Regierungspräsident Haselbeck (li.) ausgezeichnet: die „Kanuerlebnisse“, mit (v.re.) Michael Straub, Christian Hanika und Georg Weigert

